



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1100

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

29.01.2025 BVV

BVV/028/IX

**Betreff: Entwicklung der Neuen Stadtquartiere in Pankow nicht durch
Haushaltseinsparungen gefährden!**

Die BVV möge beschließen:

Die Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin bekräftigt ihre Position, dass essentielle Voraussetzung für die Entwicklung der Neuen Stadtquartiere (NSQ) im Pankower Nordostraum eine gleichzeitig erfolgende, adäquate Verkehrserschließung und der bedarfsgerechte Ausbau der sozialen Infrastruktur ist.

Dem Bezirksamt wird daher empfohlen, sich beim Senat von Berlin und im Multiprojektmanagement gegenüber den jeweils zuständigen Senatsverwaltungen mit Nachdruck dafür einzusetzen das:

- die Planungen für die Radschnellverbindung (RSV) 4 „Panke-Trail“ fortgeführt werden,
- eine vorgezogene Realisierung des Teilabschnitts Wartenberg - Sellheimbrücke der S75-Verlängerung (Nahverkehrstangente Nord NVT) erfolgt,
- der S-Bhf. Schönerlinder Straße verbindlich in das Maßnahmenpaket der NVT des Projekts i2030 und den Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr 2030 (StEP MoVe 2030) aufgenommen wird,
- der Ringschluss der Straßenbahnlinien M1 und 50 sowie die Straßenbahnverlängerung der Linie 50 von Französisch-Buchholz zum S-Bhf. Schönerlinder Straße in den StEP MoVe 2030 und den Nahverkehrsplan (NVP) aufgenommen wird,
- die Finanzierung der Neuerrichtung eines Schulstandortes an der Heinersdorfer Straße entsprechend der bisherigen Planung gewährleistet wird.

Berlin, den 21.01.2025

Einreicher: Fraktion der SPD

Mike Szidat, Roland Schröder

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____	einstimmig
_____	mehrheitlich
_____	Ja-Stimmen
_____	Gegenstimmen
_____	Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung siehe Rückseite

Begründung:

Aufgrund der räumlichen Nähe der Pankower NSQ muss der Ausbau der verkehrlichen und sozialen Infrastruktur in einem sachlichen Zusammenhang mit dem gesamten Pankower Nordostraum betrachtet werden. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) hat wiederholt erklärt, dass Planung und Errichtung der Pankower NSQ Pankower Tor (geplanter Baubeginn 2026), Blankenburger Süden (ab 2030), Karow Süd (ab 2028), Buch-Am Sandhaus (ab 2027), Elisabeth-Aue (ab 2026) und Alte Schäferei (ab 2027) bei der Realisierung der Wohnbaupotentiale des Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen 2040 oberste Priorität haben und dementsprechend forciert werden.

Dennoch werden zwingend erforderliche Planungsarbeiten für den Umweltverbund aus Fuß-, Radverkehr und ÖPNV nicht konsequent vorangetrieben, infolge der Haushaltskürzungen zeitlich gestreckt oder sogar eingestellt. Die Zeitpläne der Verkehrserschließungspläne sind jedoch auch ohne die aktuellen Haushaltseinsparungen bestenfalls sehr ambitioniert und hinken den Fertigstellungszeiträumen der NSQ z. T. mehr als 10 Jahre hinterher. Und auch dies gilt nur dann, wenn während der Planungsphasen, insbesondere den Planfeststellungsverfahren, unwahrscheinlicher Weise keine weiteren Verzögerungen auftreten.

Die RSV 4 „Panke-Trail“ soll mit den Worten der SenMVKU „qualifiziert beendet“ werden, u. a. mit der merkwürdigen Begründung, dass diese keine Voraussetzung zur Erschließung der o. g. Pankower Bauvorhaben wäre. Dementsprechend hielt man auch eine Information des Bezirksamts nicht für erforderlich. Selbige SenMVKU erklärt jedoch in der Antwort auf eine Schriftliche Anfrage (Drs. 19/19986 v. 13.08.2024) im Berliner Abgeordnetenhaus, dass RSV wichtige Quell- und Zielbereiche über größere Entfernungen verknüpfen und sich vor allem an Pendelnde auf direktem Weg von den Außenbezirken in die Berliner Innenstadt richten.

Die Anbindung der NSQ an den öffentlichen Schienennahverkehr (NSPV) ist nicht nur eine ständige Forderung der Pankower BVV, sie entspricht auch den Vorgaben des Berliner Mobilitätsgesetzes, dass eine Privilegierung des Umweltverbundes vorsieht. Bereits heute ist die Verkehrserschließung im Pankower Nordostraum mehr als unzureichend, insbesondere durch die andauernde Überlastung des Ortskerns Heinersdorf und dem Doppelknoten Blankenburg durch den Autoverkehr. Die Nutzung des eigenen Pkw ist mangels eines attraktiven ÖPNV für viele Menschen aus Blankenburg, aber auch in der Folge aus Karow, Buch und dem angrenzenden Brandenburger Umland jedoch die einzige Möglichkeit, die Berliner Innenstadt zu erreichen.

Die Deutsche Bahn hat erklärt, dass die Verlängerung der Linie S75 von Wartenberg bis zum Karower Kreuz, einschließlich des Turmbahnhofs Karow [im Rahmen des i2030-Projekts](#), nunmehr erst für frühestens 2040 und damit deutlich später als bislang, beabsichtigt ist. Die neu zu errichtenden S-Bhf. Schönerlinder Straße und Bucher Straße, ursprünglich vorgesehene Fertigstellung Mitte der 2030er-Jahre, sind ebenfalls noch nicht gesichert finanziert. Eine zügige Planung der zu errichtenden S-Bhf. Bucher Straße und Schönerlinder Straße ist aber bereits deshalb erforderlich, um rechtzeitig die hiervon unmittelbar abhängigen Planungen für die Straßenbahn- und Busanschlüsse aufnehmen zu können. Weitere wichtige Grundlage zur Sicherung der Planungskosten und der Aufnahme von Vorplanungen ist die Festschreibung dieser Vorhaben in den Berliner Planwerken StEP MoVe 2030 und in der Überarbeitung des aktuellen Nahverkehrsplans (NVP).

Für den Teilabschnitt Wartenberg - Sellheimbrücke der NVT ist die Grundlagenermittlung bereits abgeschlossen, derzeit erfolgt die Vorplanung. Aufgrund dieses bestehenden Vorlaufs gegenüber

der gesamten NVT, ist eine vorgezogene Realisierung möglich und würde zumindest für die NSQ Blankenburger Süden und Karow Süd einen rechtzeitigen (Teil)Anschluss an den ÖPNV ermöglichen.

Für den Entwicklungsraum Nordost stellt SenStadt die erforderlichen Koordinationskonzepte auf und schreibt diese in Abstimmung mit der SenMVKU fort. Hierzu wurde ein Multiprojektmanagement eingerichtet, das die Planungen und Projekte der Senatsverwaltungen und den Bezirken zusammenführt. Zur Planung der Nahverkehrstangente Nord wiederum finden fortlaufende Abstimmungen zwischen SenStadt, SenMVKU und der Deutschen Bahn AG statt. Hier muss das Bezirksamt die benannten Konflikte klar benennen, um zu vermeiden, dass an der, für den dringend benötigte Wohnungsbau, essentiellen Verkehrserschließung die Axt angelegt wird.

Auch der Neubau eines Schulstandortes an der Heinersdorfer Straße im NSQ Blankenburger Süden für bis zu 600 Schüler soll, trotz der im September 2024 erfolgten Festsetzung des Bebauungsplans 3-65, den Sparvorgaben zum Opfer fallen, obwohl allein im direkten Einzugsbereich des NSQ Blankenburger Süden Wohnungen für ca. 12.000 weitere Personen geschaffen werden. Hinzu kommen die zusätzlich erforderlichen Schulplätze infolge der Umsetzung des festgesetzten B-Plans 3-41 Idunastraße/Neukirchstraße. Zur Deckung des zusätzlichen Bedarfs an Schulplätzen ist im Struktur- und Nutzungskonzept die Errichtung von Schulstandorten vorgesehen.